

# BDS Berufsverband des Diätpersonals in der Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sollte. Sicher ist mit der Schaffung einer Kommission noch nichts geleistet; aber sie wäre ein äußeres Mittel, ein Weg zum Fortschritt. Die Aussprache zeigte auch weiter, daß vielleicht gerade unser Vorstand in seiner jetzigen Zusammensetzung die Aufgabe dieser Kommission zum Teil übernehmen könnte. Das Bedürfnis ist auch vorhanden, besonders in kleinen Kreisen unter den Heimen gleicher Art Besprechungen zu ermöglichen, um dort Anregungen zu formulieren und dann an den Vorstand weiter zu leiten, der dann zusammen mit den Behörden das Ziel zu erreichen versuchen sollte. Der Vorstand nahm die vielen Anregungen gerne entgegen und wird nun in der

kommenden Zeit gangbare Wege der Vereinigung vorschlagen. Durch die ganze Aussprache hindurch ging wie ein roter Faden ein Gedanke: Was, wo und wie können wir Heimeltern unsere Aufgabe am besten lösen zum Wohle der uns anvertrauten Mitmenschen.

Von diesem Willen beseelt kehrten wir dann auch alle mit frohem Herzen in die Stadt und an unsere Arbeit zurück. Denn dieser Wille zur Treue und besten Pflichterfüllung macht jeden Menschen an jeder Arbeit glücklich.

Der Aktuar der Vereinigung:  
G. Fausch, Schlieren.

## **BDS Berufsverband des Diätpersonals in der Schweiz** *Organisation professionnelle du personnel diététicien en Suisse*

Sekretariat des BDS: Heliosstraße 22, Zürich 7 - Postcheckkonto: Basel V 8306

### **Auszug aus dem Protokoll der 4. Hauptversammlung**

An unserer gut besuchten Hauptversammlung vom 18. März a. c. in Zürich durften wir als neues Aktiv-Mitglied Frl. Zeller von St. Gallen begrüßen. Frl. Zeller arbeitet dort in der ambulato- rischen Diätküche, Florastr. 6. Weiter begrüßen wir Schwester Helen Aepli als Hospitantin; sie ist noch im Kurs und wird sicher später auch als Aktivmitglied mit uns arbeiten. Als Fortschritt ist noch zu erwähnen, daß Frl. Mutruz in dem alkoholfreien Restaurant Taverne de la Madeleine in Genf eine Diätabteilung eingeführt hat. Im Juni dieses Jahres wird auch Basel mit dem neuen Bürgerspital ein Diätrestaurant, angegliedert an die neue Diätküche, eröffnen. Somit werden in der Schweiz schon vier von Diätassistentinnen geführte Restaurants existieren, wo Kranke ihre Kost nach ärztlicher Verordnung bestellen können.

### **Konferenz von Priv. Doz. Dr. med. W. Gloor-Meyer**

In normalen Zeiten wurde der tägliche Kalorienbedarf mit durchschnittlich 2400 berechnet, durch die Rationierung der Lebensmittel kann nur noch ein Bedarf von 1900—2000 Kalorien gedeckt werden.

Früher rechnete man 80 Eiweiß, jetzt 56 und 80 Fett, jetzt 50—45. Es besteht 1/6 Verlust und es sind keine Aussichten auf Besserung.

Bei der Verabfolgung von Zulagen werden folgende Kategorien berücksichtigt:

1. Magen-Darmkrankheiten
2. Leber-Gallenkrankheiten
3. Diabetes
4. Nierenkrankheiten
5. besondere Gruppen.

Solange der Patient im Spital ist, kann er dort genügend mit den nötigen Nahrungsmitteln versorgt werden, da ein Ausgleich von Patienten, die fast nichts essen, mit Rekonvaleszenten stattfinden kann. Die Lage gestaltet sich schwieriger, sobald der Patient in der Privathaushaltung mit

seiner Zuteilung auskommen soll. Er soll vom Arzt oder von der Diätassistentin Ratschläge erhalten, wie er sich am besten ernährt. Den Magenkranken, denen die Milch nicht ausreicht, kann man z. B. raten, sich mit Magermilch und Quark als Ersatz einzudecken, der Diabetiker soll sich mit Luftbrot und Nüssen das fehlende Eiweiß und Fett zukommen lassen. Aus der Diskussion ergibt sich die Frage, welche rationierten Nahrungsmittel durch unrationierte ersetzt werden können, und wie der Patient zu Hause so seine Ernährung verbessern kann. Es wird vorgeschlagen, darüber einen Wettbewerb auszuschreiben.

### **Konferenz über die Birds Eye Produkte von Dr. phil. Munz**

Nach der Diskussion mit Hrn. Dr. Gloor hielt uns Herr Dr. Munz, Chemiker bei den Birds Eye, ein Referat über das Tiefkühlen von Gemüse, Früchten und Säften. Ein aus Amerika eingeführtes Verfahren gibt die Möglichkeit Stoßzeiten von Ernten auszunützen, ohne daß etwas verderben kann. Während sich beim Dörren, Trocknen und Sterilisieren Nachteile ergeben, bringt das neue Verfahren durch Tiefkühlung ein völliges Erhalten des Frischzustandes in Nährwert, Aussehen, Geschmack und Aroma.





Das Geheimnis des guten Erfolges liegt in der Geschwindigkeit des Gefrierens. In wenigen Stunden werden die dazu geeigneten Lebensmittel auf minus 20—25 Grad Celsius gekühlt und in dieser Temperatur bis zum Verkauf aufbewahrt. Somit kann heute der Ueberfluß der Erntezeiten in voller Frische für den Winter und Frühling aufbewahrt werden, was natürlich auch für die Krankenkost von sehr großem Wert ist.

Schon während dem Vortrag wurde uns von den Birds Eye Produkten herrlicher Trauben- und Apfelsaft serviert. Beim Nachtessen konnten wir uns von der guten Qualität der inzwischen aufgetauten und gekochten Gemüsen überzeugen. Die Bohnen, das Erbsenpüree, der Lattich, Rosenkohl und Gurkensalat waren alle wie frisch aus dem Garten. Eine besondere Delikatesse waren

die Früchte und der Himbeer-, Johannisbeer- und Cassissaft. Letztere werden in der Krankenkost ein vollwertiger Ersatz für den früher viel begehrten Orangensaft sein. Bei den ziemlich hohen Preisen der Produkte ist in Erwägung zu ziehen, daß alles auserlesene Ware ist und mit absolut keinem Abfall zu rechnen ist. Wahrscheinlich werden später, wenn die Produkte bekannter und die Einführungskosten überwunden sind, die Preise etwas sinken.

Unsere reichhaltige Versammlung wurde ca. um 19 Uhr geschlossen, als die auswärtigen Mitglieder wieder abreisen mußten. Die nächste Hauptversammlung wird in Basel abgehalten werden, wo inzwischen im neuen Bürgerspital eine neue Diätküche mit angeschlossenen Restaurant eröffnet wird.  
H. Guggenbühl.

## Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Othh (für alle nicht signierten Artikel)

**Couvet.** (Neuch.) L'assemblée annuelle de la commission générale de l'hôpital du Val-de-Travers s'est déroulée sous la présidence de M. Jean Vivien, pasteur à Couvet président. Cette séance fut consacrée à l'examen et à l'adoption des rapports du président du comité administratif, du caissier et du médecin de l'hôpital. Si les comptes ont à souffrir des difficultés économiques des temps, le nombre des malades et des journées de malades est en sensible augmentation sur 1943: 85 naissances ont eu lieu à la maternité de l'hôpital. Le pasteur Kemm, de Noiraigue, a été nommé secrétaire de la commission générale en remplacement de M. Maurice Perregaux qui quitte le Val-de-Travers, et M. Eugène Porret a été appelé à siéger au comité administratif.

**Engelberg.** Die Talgemeinde Engelberg genehmigte kürzlich die Spezialrechnung des Krankenhaus-Betriebes, der einen erfreulichen Aufschwung verzeichnet. Das Krankenhaus, in einem Flügel des Gemeindehauses untergebracht, hat immer mehr Patienten zu verzeichnen und hat sich zu einem bemerkenswerten Betrieb entwickelt.

**Großhöchstetten.** Die Hauptversammlung des Bezirksspitals fand in Walkringen statt und nahm den Jahresbericht entgegen, aus dem hervorging, daß die Patienten noch immer gut gepflegt und betreut werden können. Nach 20jähriger Mitarbeit ist Spitalarzt Dr. W. Schoch zurückgetreten und neu Dr. R. Schneider, zur Zeit Oberarzt in Bern, gewählt worden. Das Spital wurde mit Bargeschenken in der Höhe von Fr. 11 900.— bedacht. Trotz des Sparwillens bei der Verwaltung unterließ es die Direktion nicht, die nötigen Verbesserungen im Betriebe zu fördern. Die Zahl der Patienten stieg von 443 auf 458, wogegen die Pflagetage wegen kürzern Aufenthalt von 14 447 auf 13 049 zurückgingen. Die Jahresrechnung schließt mit einer Vermögensvermehrung ab. An Stelle des demissionierenden Präsidenten der Hauptversammlung, H. Ramseier, wählte die Versammlung neu W. Aeschbacher, Buchdrucker, Worb, und zum Vizepräsidenten E. Bigler, Lehrer, Großhöchstetten. Nach den Verhandlungen hielt Spitalarzt Dr. H. Trösch einen außerordentlich interessanten und aufschlußreichen Vortrag über die Kinderlähmung.

**Lausanne.** A la suite des premières difficultés rencontrées, les travaux de construction de la nouvelle Clinique chirurgicale de l'hôpital cantonal ont été repris sur de nouvelles bases. Les projets actuels qu'il a été aussi nécessaire de remanier pour tenir compte de la rareté des fers et des ciments, tiennent compte de l'aménagement complet des étages inférieurs du nouveau bâtiment dans lequel sont prévus la Policlinique de dermatologie, les laboratoires du service de chirurgie et des locaux en vue de l'agrandissement ultérieur du

service de radiologie. Il prévoit en outre notamment de vastes réfectoires. Enfin on a reconnu qu'il convenait de donner au service de la Policlinique chirurgicale une importance qu'on ne lui attribuait pas au début.

Pour la continuation et l'achèvement de ces travaux, le Conseil d'Etat demande un crédit extraordinaire de frs. 1 800 000.—, la dépense totale pour la construction de la Clinique chirurgicale étant dévisée à 3 millions 220 000 frs. Le décret concernant l'octroi du nouveau crédit de frs. 1 800 000.— sera soumis au vote populaire conformément à la Constitution.

**Lugano.** Das Istituto comunale di assistenza plant den Neubau eines Kinderpavillons. Unter den Architekten von Lugano wurde kürzlich eine Plankonkurrenz eröffnet und es sind einige gut realisierbare Projekte eingereicht worden.

**Regensdorf.** Für den Neubau einer Werkstätte für Metallberufe in der Kantonalen Strafanstalt verlangt der Regierungsrat vom Kantonsrat einen Kredit von 192 000 Franken. Es soll mit diesem Bau dem immer stärker gewordenen Bedürfnis Rechnung getragen werden, Gefangene, die einem Beruf der im Kanton Zürich besonders stark vertretenen Metallbranche angehören, auf diesem Beruf zu beschäftigen und auch andere Gefangene, die sich für einen solchen Beruf eignen, darin anzulernen und auszubilden. Die heutige Schlosserei bietet aber neben dem Maschinisten und Schlossermeister höchstens vier Gefangenen Platz. Auch betriebstechnisch ist die Schlosserei für die Beschäftigung einer Mehrzahl von Gefangenen ungünstig angeordnet. Da z. B. am 25. April 1944 43 Gefangene oder 14% der Insassen der Strafanstalt nach ihren Angaben beruflich der Metallbranche angehörten, besteht das Bedürfnis nach einer geräumigen und guteingerichteten Werkstätte für Metallberufe. Das Projekt sieht einen einstöckigen Neubau mit anschließendem Aufbau auf dem bisherigen Kohlenraum und der bestehenden Schlosserei vor. Der Neubau enthält im Erdgeschoß einen Werkstattraum von 150 m<sup>2</sup>, in welchem auf der einen Seite eine mechanische Werkstätte und auf der andern eine Schlosserei, resp. Schmiede und Schweißerei eingerichtet wird. An diese Werkstatträume im Neubau schließen sich im Erdgeschoß des Aufbaus eine Spenglerwerkstatt und ein Materialmagazin von zusammen 90 m<sup>2</sup> Grundfläche an. Der Voranschlag rechnet mit 128 000 Fr. für Bauarbeiten und mit 64 000 Fr. für Anschaffung von Maschinen und Mobiliar.

**Schaffhausen.** Die staatswirtschaftliche Kommission des Großen Rates regt an, es seien die notwendigen Vorarbeiten für die Errichtung eines kantonalen Altersasyls in Angriff zu nehmen, da hierfür ein Fonds von einer Million Franken zur Verfügung stehe. Der Große Rat bewilligte einen Kredit von Fr. 110 000.— für die